

**David Fanshawe**

# African Sanctus

PROGRAMM

## **O Magnum Mysterium**

Chormusik aus fünf Jahrhunderten

## **African Sanctus**

für Sopran-Solo, Chor und  
Instrumental Ensemble

Munalula Imbula, Sopran  
Se-Mi Hwang, Schlagwerk  
Lukas Ehret, Schlagwerk  
Agnese Eglina, Klavier  
Vox Zambezi aus Sambia  
Workshop-Chor  
Solitude-Chor Stuttgart  
Leitung: Klaus Breuninger

**Samstag, 19. Juli 2014, 19.00 Uhr**

Evangelische Kirche im Steckfeld

**Sonntag, 20. Juli 2014, 19.00 Uhr**

Leonhardskirche Stuttgart



# Programm

## **WORKSHOP: O MAGNUM MYSTERIUM**

Guillaume Dufay (1397–1474)  
**Ave Maris Stella**

Jacobus Gallus (1550–1591)  
**Ecce quomodo moritur iustus**

Edvard Grieg (1843–1907)  
**Ave Maris Stella**

Morten Johannes Lauridsen (\*1943)  
**O Magnum Mysterium**

Eric Whitacre (\*1970)  
**Sleep**

Knut Nystedt (\*1915)  
**I will praise Thee, o Lord**

David Fanshawe  
**AFRICAN SANCTUS**

**AFRICAN SANCTUS**  
Acholi Bwala Tänze, Nord-Uganda

**KYRIE: CALL TO PRAYER** (Gebetsruf)  
Muezzin der Muhammad Ali Moschee, Kairo

**GLORIA: BRIDE OF THE NILE** (Braut des Nils)  
Ägyptische Hochzeit, Luxor  
Islamische Gebetsschule, Ost-Sudan

**CREDO: SUDANESE DANCES** (Sudanesische Tänze)  
Paarungstänze, Kiata Trompetentanz  
Koran-Rezitationen, Marra-Berge, Sudan

## **ET IN SPIRITUM SANCTUM**

Frösche, Zande-Flüchtlinge aus dem Süd-Sudan

– PAUSE –

**SANCTUS: BWALA DANCE** (Bwala Tanz)  
Madinda-Xylophon  
Acholi Bwala Tanz, Uganda

**THE LORD'S PRAYER** (Vaterunser)  
Klagegesänge, Lake Kyoga, Uganda  
Das Offertorium (in Englisch)

**CHANTS** (Lieder)  
Masai Melk lied, Kenia  
Lied des Flusses, Karamoja, Uganda  
Turkana Viehlied, Luo ritueller Beerdig ungstanz,  
Kenia

**AGNUS DEI**  
Hadandua Kriegstrommeln in der Wüste,  
Sudan

**CALL TO PRAYER: KYRIE** (Gebetsruf)  
Muezzin der Muhammad Ali Moschee, Kairo

**FINALE & GLORIA**  
Acholi Bwala Tanz, Nord-Uganda

Der Text zur Musik wurde der lateinischen Messe sowie der anglikanischen Liturgie (The Lord's Prayer) entnommen. Die eingespielten Tonaufnahmen wurden vom Komponisten in Ägypten, dem Sudan, Uganda und Kenia in den Jahren 1969–73 produziert.

# Die Werke

## Workshop und Aufführung „O MAGNUM MYSTERIUM“

Dieses Jahr heißt der Solitude-Chor nicht nur Gäste aus dem Ausland willkommen. Im ersten Teil unserer Sommerkonzerte wird unser Chor ergänzt durch Sänger und Sängerinnen, die in dieser Woche an einem fünftägigen Chorworkshop teilgenommen haben.

Vorgestellt werden stimmungsintensive, detailreiche A-cappella-Chorwerke von der Renaissance bis heute. Unter dem Titel „O Magnum Mysterium“ gibt das Projekt einen umfassenden Einblick in fünf Jahrhunderte des mehrstimmigen Chorgesangs. Sechs außergewöhnliche Komponisten von den Anfängen der Polyphonie bis zu zeitgenössischen Superstars der Chorszene stehen hier stellvertretend für eine unerschöpfliche Fülle an zu entdeckenden Werken wie auch für die Vielfalt und Dynamik des polyphonen Gesangs.

Die älteste Vertonung unseres Konzerts, „Ave Maris Stella“, die im Mittelalter sehr beliebte Vesperhymne zur Verehrung der Jungfrau Maria, wurde von dem flämischen Renaissance-Komponisten Guillaume Dufay (1397–1474) verfasst, einem Vertreter der burgundischen Schule und dem damals bekanntesten und einflussreichsten Komponisten kirchlicher und weltlicher Musik in Europa.

Wie viele seiner Werke für den liturgischen Gebrauch ist sie im Fauxbourdon gesetzt, d. h. durch weitgehende Parallelität der Stimmen gekennzeichnet, einer Technik, die die Verständlichkeit des Textes sicherte. Dufays herausragender Ruf als Komponist einprägsamer, gut singbarer Melodien hat bis heute Bestand.

Aus dem 16. Jahrhundert stammt die Motette „Ecce quomodo moritur iustus“ des in Slowenien geborenen innovativen und hoch einflussreichen Komponisten Jacobus Gallus (1550–1591). Gallus war Vertreter der Gegenreformation in Böhmen und ver-

einte in seinen Werken Einflüsse der mehrstimmigen frankoflämischen Schule mit dem mehrchörigen venezianischen Stil. Er schrieb weltliche und geistliche Musik, zum Teil für sehr große vielstimmige Chöre.

Der Text der Motette, ein traditioneller Karfreitagsgesang, stammt aus dem Alten Testament, Jesaja 57, 1-2. Sie beweint die Tat, die Jesus, dem einzigen Gerechten, von einer ungerechten Welt zugefügt wird.

Die zweite Vertonung des „Ave Maris Stella“ in unserem Konzert stammt vom norwegischen Komponisten Edvard Grieg (1843–1907). Sie war ursprünglich für Solostimme und Piano in einer dänischen Übersetzung komponiert worden, doch im Dezember 1898 arrangierte er das Werk als A-cappella-Chorwerk in lateinischer Sprache. Griegs feine dynamische Phrasierung, das flexible Tempo und die chromatischen Harmonien repräsentieren dabei die musikalische Romantik par excellence. Sanfte Echos, zuerst durch die Männer, später durch die Frauen, zeichnen die Melodielinien nach.

Der Titel unseres Workshops, „O Magnum Mysterium“, stammt vom gleichnamigen Werk des zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Morten Johannes Lauridsen (\*1943), einem Megastar der heutigen Chorszene. Sein Komponistenkollege Nick Strimple beschreibt ihn als „einzigen amerikanischen Komponisten, den man Mystiker nennen kann, dessen forschend-heiteres Werk etwas nicht Fassbares, nicht Definierbares enthält, das den Eindruck schafft, alle Fragen seien beantwortet“.

„O Magnum Mysterium“ (1994 komponiert), das von der Geburt Jesu erzählt, ist eines seiner bekanntesten Werke. Es hat einen mystisch-geheimnisvollen, fast möchte man sagen: „himmlischen“ Charakter. Die ätherischen Reibungsklänge und langgezogenen, breiten Melodielinien mischen sich zu täuschend einfachen Harmonien, wie sie typisch für den naturverbundenen Lauridsen sind.

# Die Werke

Von einem der bekanntesten und am häufigsten aufgeführten zeitgenössischen Komponisten, Dirigenten und Chorleiter, dem Amerikaner Eric Whitacre (\*1970), stammt die Komposition „**Sleep**“. Sie sollte ursprünglich die Vertonung des bekannten Gedichts von Robert Frost werden („On Stopping By Woods On A Snowy Evening“), das vom Konflikt zwischen dem „In-der-Welt-leben“ und dem Drang, das „Nicht-Materielle“ zu erforschen, handelt. Da es aber bereits viele Kompositionen zu diesem Text von teilweise mittelmäßiger Qualität gab, hatten die Nachlassverwalter von Robert Frost die Einwilligung verweigert. Whitacre ließ daraufhin von dem Dichter Charles Anthony Silvestri einen neuen Text schreiben, der völlig eigenständig ist, aber das hypnotische letzte Wort in Frosts Gedicht, nämlich „sleep“, aufnimmt. Ursprünglich inspiriert durch die Ängste von Silvestris Sohn vor dem Einschlafen, nicht wissend, was ihm im Traum begegnen würde, bekam das Gedicht durch den Tod seiner Frau, das letzte – und schwere – Loslassen, weitere Bedeutungstiefe.

Whitacre wurde weltweit bekannt durch seine Arbeit mit virtuellen Chören, deren chorale Gemeinschaft per Internet hergestellt wird. „Sleep“ wurde z. B. 2011 im Rahmen seines Virtual-Choir-Projekts als Video online gestellt und besteht aus Aufnahmen von 2.052 Internetnutzern bzw. Sängern aus 58 Ländern. Der Solitude-Chor stellt das im Workshop erarbeitete, berührende Werk live vor.

Die Motette „**I will praise Thee, o Lord!**“ (1957/58) des zeitgenössischen norwegischen Komponisten Knut Nystedt (\*1915) schließt unser Konzert ab. Sie basiert wie die meisten seiner 300 Chorkompositionen auf einem Psalm des Alten Testaments. Seine Kompositionen sind beeinflusst von alter Kirchenmusik, vor allem von Palestrina und den Chorälen der Gregorianik.

Nystedt selbst sagt über seine Chorwerke: „Die menschliche Stimme hat doch fantastische Möglichkeiten, eine reichere Ausdrucksskala als sie in

bisheriger Chorpraxis genutzt wurde. Ich begab mich also in eine neue Welt des Chorklangs, man könnte von einer Art Kaleidoskop sprechen, um ganz neue Klangfarben zu entdecken.“

Die Sängerinnen und Sänger des Projekts „O Magnum Mysterium“ haben aufregende und intensive Workshop-Tage hinter sich, die sowohl den „alteingesessenen“ Mitgliedern des Solitude-Chors als auch den hinzugestoßenen neuen Gesichtern viel Spaß gemacht haben. Sie alle haben unter der Leitung von Klaus Breuning die gemeinsame Leidenschaft für das Singen ausgelebt, und es wurden Bekanntschaften geschlossen, die hoffentlich viel Lust auf weitere ungewöhnliche Projekte mit dem Solitude-Chor gemacht haben.

## DAVID FANSHAWE – AFRICAN SANCTUS

Mit seinem 1972 in London uraufgeführten Oratorium mit dem ursprünglichen Titel „African Revelations“ schuf David Fanshawe eine Verbindung traditioneller afrikanischer Musik und abendländischer Polyphonie, die ungewöhnlicher nicht sein könnte und dennoch bei genauer Betrachtung im Ergebnis so sinnvoll erscheint. Im Laufe seiner Afrikareisen (1969 – 1973), die er mit dem Ziel unternahm, möglichst viele verschiedene Musikrichtungen und -traditionen auf Tonband festzuhalten, entwickelte er die Idee, diese kombiniert mit westlichen Vokalkompositionen zu einem großen Werk ‚of Praise to One God‘ (zum Ruhme Eines Gottes) zu vereinen. Dabei führte er seine ‚Sanctus Journey‘, die ihn von Ägypten südwärts den Nil entlang durch den Sudan und Uganda zum Viktoriasee und schließlich von West nach Ost bis nach Kenia führte, nicht zufällig in Form eines Kreuzes durch – die christliche Symbolik ergab sich nach Fanshawes Ansicht aus seinen Einsichten in die geographischen Verbindungen zwischen Nord,

# Die Werke

West und Ost. Seine Besuche und Aufnahmen der traditionellen Darbietungen führten ihn zu einer Fülle an unterschiedlichen Stilen und Auffassungen von Musik, die er mit einer faszinierenden, eigenwilligen Vertonung der lateinischen Messe zu einem Werk zusammensetzte, das mehrere musikalische Variablen zu einer harmonischen Einheit verschmelzen lässt.

Das „African Sanctus“ wird über weite Strecken vom Rhythmus bestimmt, genauer gesagt vom Rhythmus eines umfangreichen, in den afrikanischen Traditionen allgegenwärtigen Schlagwerks, begleitet nur von einem kleinen Instrumentalensemble, das unter anderem aus Klavier, Harfe und elektrischer Gitarre besteht. Darüber erklingen Chor und Sopranistin in großem Stimmumfang und vielfältigen Klangfarben von nahezu atonaler Qualität bis hin zu reinstem vierstimmigen Choralatz, stellenweise fast schon nach Art der Madrigalkunst. Der mit afrikanischer Lautmalerei ausgeschmückte Messetext sowie die englische Fassung des Vaterunser lassen keinen Zweifel an einer ernsthaften und ernstgemeinten Interpretation der Botschaft des Christentums zu. Dazwischen veranschaulichen aber die Originalaufnahmen aus Ägypten, Sudan, Uganda und Kenia zahlreiche Charakteristika des Lebens auf dem afrikanischen Kontinent und schaffen auf musikalischem Wege Verbindungen zu den Glaubensrichtungen und Philosophien außerhalb Europas. Dies gelingt Fanshawe sowohl über die musikalische Zusammensetzung als auch durch die thematische Verwandtschaft der jeweiligen vorgelegten und eingespielten Stücke. Darüber hinaus ermuntert nicht zuletzt der Gesamtaufbau des Werks zu einem ganzheitlichen Erleben anstatt zu bloßem Zuhören. Wiederkehrende Sequenzen sowie die Wechsel der Tempi und die starken charakterlichen Gegensätze der aufeinanderfolgenden Sätze lassen das gesamte Werk durchgehend dynamisch und lebendig wirken. David Fanshawes „African Sanctus“

wurde bis zum heutigen Tage unzählige Male auf der ganzen Welt aufgeführt, darunter in der Royal Albert Hall in London, im Sydney Opera House sowie in Washington, Toronto, Singapur und Südafrika.

Den Rahmen bilden das namensgebende **Sanctus** und das **Hosanna**, die jeweils in Kombination mit den Bwala Tänzen aus Nord-Uganda, die zum Ruhm der Stammesoberhäupter sowie der Siege in früheren Kriegen zelebriert werden, im Verlauf des Werks mehrfach wiederholt werden. Die wohlbedachte Zusammensetzung des Beginns lässt den Zuhörer unmittelbar Stellenwert und Wirkung von Rhythmik und Bewegung auf die Musik spüren. So leben die Ausführenden diesen Rhythmus durch Abwandlung der Sequenzen in verschiedenen Tempi aus. Als Kontrast dazu wird das **Kyrie** eingeleitet vom Gebetsruf eines Kairoer Muezzins. Parallel erklingen vertraute A-cappella-Harmonien in Des-Dur. Beides lenkt die Aufmerksamkeit nun auch auf den Text, dem im Islam eine führende Rolle zukommt und der hier auf die große Bedeutung beider Passagen für die jeweilige Religion verweist. Das **Gloria** wird eingeführt von einem traditionellen ägyptischen Hochzeitsgesang, der das Brautpaar und die Hochzeitsgäste segnen soll. Die vom Chor vorgetragene Zeile lassen im Einklang dazu Melodie und Harmonie zunächst in den Hintergrund treten. Diese überzeugten Gloria-Rufe sollen auch an die frühen Christen erinnern, die für und um ihren Glauben kämpfen mussten. Auch hier steht der Text im Vordergrund, dieses Mal aber wieder in großer Abhängigkeit zum Rhythmus. Dem Vortrag aus einer islamischen Gebetsschule aus dem Sudan folgt dann als Gegensatz wieder eine stark harmonisierte Chorsequenz. Das **Credo** lässt Fanshawe zunächst durch mehrere sudanesischen Tänze einläuten und stellt schließlich noch die Koran-Rezitationen voran, die er im Sudan von einigen Männern in Trance erleben durfte. Im gleichen Stil der Wiederholungen gleicher Satzteile und musikalischer Phrasen soll der Chor hier Parallelen beider Religionen in der Intensität

ihrer Glaubensbekenntnisse unterstreichen. **Et in Spiritum Sanctum** kehrt schließlich wieder zur traditionellen Mehrstimmigkeit in reinem E-Dur zurück. Die Einspielung von Froschgeräuschen und den Gesängen einer Familie christlicher Flüchtlinge im Sudan, lässt auch das afrikanische Element des Satzes zur einfachen Natur und zum Alltag zurückkehren. Nach erneuter Wiederholung des **Sanctus** vermittelt **The Lord's Prayer**, die englische Version des Vaterunsers, als sanft getragener Chanson, unterbrochen durch einen modern beschwingten rockigen Teil, vertraute Klangwelten. Gleichzeitig verkörpert es den südlichen Teil von Fanshawes Reise, wo das Vaterunser in vielen Kirchen der englischsprachigen Regionen gesungen wird. Im Anschluss kehren die **Chants** zu den Ursprüngen der abendländischen Polyphonie zurück, gefolgt von mehreren Einspielungen, die eng mit der Natur verbundene Alltagsthemen aus Kenia und Uganda wiedergeben. Im **Agnus Dei** und abschließenden **Kyrie** reflektiert Fanshawe schließlich nach eigener Aussage seine Reise. Kriegstrommeln aus dem Sudan symbolisieren nicht nur die Leiden der Menschen, die Differenzen zwischen den Stämmen sowie die Ungerechtigkeit an sich, sie repräsentieren auch die im Messtext lamentierten Sünden der Welt. Die erneute Wiederholung des **Sanctus** setzt schließlich einen kraftvollen und positiv assoziierten Schlusspunkt unter das Werk.

Mit dem „African Sanctus“ hat David Fanshawe nicht nur sein Ziel erreicht, die Aufnahmen seiner Reisejahre durch Afrika mit seinem eigenen Werk zu verbinden und mit der Vertonung des katholischen Messtextes ein Werk zum Lob eines Gottes zu schaffen. Er hat vielmehr auf musikalischem Wege gezeigt, dass verschiedene Völker und Religionen in all ihrer Vielfalt stets mehr als nur einen gemeinsamen Nenner haben und dass unterschiedliche Konzepte in Einklang existieren können – in der Musik wie in allen anderen Bereichen.

*„Music and Travel is my trade mark  
Life is my source of inspiration  
Life inspires me to create  
I am a Composer and Explorer“ (D. Fanshawe)*

David Fanshawe wurde 1942 in Devon, England geboren und absolvierte seine Schulausbildung in der St. George's Chorschule. Er arbeitete zunächst als Dokumentarfilmer. Mit 23 Jahren gewann er ein Stipendium, das ihm das Studium der Komposition am Royal College of Music, London ermöglichte.

Sein besonderes Interesse galt zeitlebens der Musik verschiedener Völker und Kulturen. In den 1960er Jahren reiste er durch den Mittleren Osten, später durch Nord- und Ostafrika, um die traditionelle Musik der Ureinwohner aufzunehmen. Die Tonaufnahmen kombinierte er in verschiedenen Werken mit eigenen choralen Kompositionen wie in dem heute aufgeführten „African Sanctus“. 1974 widmete die BBC dem Werk und seinem Komponisten unter Regie von Herbert Chappell eine Folge ihrer Dokumentationsreihe „Omnibus“. Zu diesem Zweck kehrte Fanshawe an die Orte seiner Afrikareise zurück.

1978 brach er zu einer 10 Jahre dauernden Reise durch die Inselstaaten des Pazifischen Ozeans auf. Er dokumentierte in stundenlangen Tonaufnahmen, vielen Berichten und Fotografien die traditionelle Musik der dort lebenden Völker. Bis kurz vor seinem Tod 2010 arbeitete er an seiner letzten großen Komposition „Pacific Odyssey“.

David Fanshawe wurde für seine Tätigkeit als Musikethnologe, Fotograf, Autor und Komponist international vielfach geehrt und ausgezeichnet.

Er komponierte im Laufe seines Lebens außerdem Musik für mehr als 50 Filme und Fernsehproduktionen.

# Texte Workshop

## **AVE MARIS STELLA**

Guillaume Dufay, Edvard Grieg

Text: aus dem Stundengebet zum Marienfest

Ave, maris stella  
Dei mater alma  
Atque semper virgo  
Felix coeli porta  
Solve vincla reis  
Profer lumen caecis  
Mala nostra pelle  
Bona cuncta posce  
Vitam praesta puram  
Iter para tutum  
Ut, videntes Jesum  
Semper collatamur  
Sit laus Deo patri  
Summo Christo decus  
Spiritui sancto  
Tribus honor unus  
Amen

Sei begrüßt, Stern des Meeres,  
Nährende Mutter Gottes  
Und stets Jungfrau,  
Glückliches Himmelstor.  
Löse die Fessel der Sünder,  
bring den Blinden das Licht,  
beseitige unsere Sünden,  
erbitte für uns alles Gute.  
Gewähre ein reines Leben,  
bereite einen sicheren Weg,  
damit wir, Jesus sehend,  
immer frohlocken werden.  
Lob sei Gott, dem Vater  
Ehre sei dem Höchsten, Christus,  
dem Heiligen Geist  
sei Ehre, den Dreien eine Preisung  
Amen

## **ECCE QUOMODO MORITUR IUSTUS**

Jacobus Gallus

Text: Jesaja 57, 1-2

Ecce quomodo moritur iustus  
Et nemo percipit corde  
Viri iusti tolluntur  
Et nemo considerat  
A facie iniquitatis sublatus est iustus  
Et erit in pace memoria eius  
In pace factus est locus eius  
Et in Sion habitatio eius  
Et erit in pace memoria eius

Sieh, wie der Gerechte stirbt  
Und niemand nimmt es zu Herzen.  
Die Gerechten werden getötet  
Und niemand bedenkt es.  
Von dem Gesicht der Ungerechtigkeit  
ist der Gerechte hinweg genommen  
Und sein Andenken wird in Frieden sein.  
In Frieden ist sein Platz geschaffen  
Und seine Wohnung ist in Zion  
Und sein Andenken wird in Frieden sein.

## **I WILL PRAISE THEE, O LORD**

Knut Nystedt

PSALM 9, 1-2

I will praise thee, o Lord, with my heart  
I will show forth all thy marv'lous works  
I will be glad and rejoice in thee  
I will sing praise – to thy name  
O thou most High

Ich werde Dich preisen, o Herr, von ganzem Herzen  
Ich werde Deine Wunder verkünden  
Ich werde frohlocken und mich an Dir erfreuen  
Ich werde auf Deinen Namen ein Loblied singen  
O Du Allerhöchster

# Texte Workshop

## **O MAGNUM MYSTERIUM**

Morten Lauridsen

Text: aus der Matutin zu Weihnachten

O magnum mysterium  
Et admirabile sacramentum  
O magnum mysterium  
Ut animalia viderent Dominum natum  
Jacentem in praesepio  
Beata Virgo  
cujus viscera meruerunt  
portare Dominum Christum  
O magnum mysterium  
Alleluia

O großes Geheimnis  
und wunderbares Mysterium,  
O großes Geheimnis  
Mensch und Tier sahen den eingeborenen Herrn  
in der Krippe liegen.  
Glückselige Jungfrau,  
deren Leib für würdig befunden wurde,  
den Herrn Christus zu tragen  
O großes Geheimnis  
Halleluja

## **SLEEP**

Eric Whitacre

Text: Charles Anthony Silvestri

The evening hangs beneath the moon  
A silver thread on darkened dune  
With closing eyes and resting head  
I know that sleep is coming soon  
Upon my pillow, safe in bed,  
A thousand pictures fill my head,  
I cannot sleep, my minds aflight,  
And yet my limbs seem made of lead  
If there are noises in the night,  
A frightening shadow, flickering light...

Then I surrender unto sleep,  
Where clouds of dream give second sight.  
What dreams may come, both dark and deep  
Of flying wings and soaring leap  
As I surrender unto sleep  
As I surrender unto sleep

Der Abend verweilt unterhalb des Mondes  
Ein silberner Faden über einer verdunkelten Düne  
Meine Augen fallen zu, mein Kopf wird schwer  
Ich weiß, der Schlaf wird bald kommen  
Auf meinem Kissen, wohlbehalten in meinem Bett  
Ziehen tausend Bilder durch meinen Kopf  
Ich kann nicht schlafen, mein Geist ist unruhig  
Doch meine Glieder scheinen aus Blei zu sein  
Sollte die Nacht voller Geräusche sein  
Voll beängstigender Schatten, flackernder Lichter  
Dann werde ich mich dem Schlaf ergeben  
Wo Traumwolken das zweite Gesicht verleihen  
Was für Träume auch kommen mögen,  
dunkel und tief  
Von weiten Schwingen und hohen Sprüngen  
Wenn ich mich dem Schlaf erbe  
Wenn ich mich dem Schlaf erbe

# Text African Sanctus

## TEIL I

### AFRICAN SANCTUS

Acholi Bwala Tanz, Nord Uganda

Sanctus Dominus!  
Deus Sabaoth, pleni sunt caeli et terra gloria tua.  
Gloria in excelsis.  
Hosanna! Hosanna in excelsis!  
Benedictus qui venit in nomine Domini.

Heilig ist der Herr!  
Gott Sabaoth, voll sind Himmel und Erde Deiner  
Herrlichkeit.  
Ehre sei Gott in der Höhe.  
Hosianna! Hosianna in der Höhe!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

### KYRIE: CALL TO PRAYER

Gebetsruf, Muezzin der Mohammed Ali Moschee,  
Kairo

Allahu akber!  
Gott ist groß!

Ashhadu an la ilaha illa 'llah .  
Ich bezeuge es, es gibt nur einen Gott.

Ashadu anna Muhammadan rasulu-llah!  
Mohammed ist der Prophet Gottes!

Hayya ala s-salati!  
Komm, eile zum Gebet!

Hayya ala l-falah!  
Komm, eile, um das zu tun, was am nötigsten ist!

Allahu akber!  
Gott ist groß!

La ilaha illa 'llah.  
Es gibt nur einen Gott.

Kyrie eleison.  
Herr, erbarme Dich.

Christe eleison.  
Christus, erbarme dich.

### GLORIA: BRIDE OF THE NILE

Braut des Nils, Ägyptische Hochzeit, Luxor;  
Islamische Gebetsschule, Ost Sudan

Gloria in Excelsis Deo et in terra  
pax hominibus bonae voluntatis!  
Laudamus te! Benedicimus te!  
Adoramus te! Glorificamus te!  
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam!  
Domine Deus, Rex caelestis!  
Deus pater omnipotens, Domine Fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus. Agnus Dei. Filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis!  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis!

Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus,  
tu solus Altissimus, Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den  
Menschen seines Wohlgefallens!  
Wir loben dich! Wir preisen dich! Wir beten dich an!  
Wir rühmen dich!  
Wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit  
willen,  
Herr Gott, himmlischer König!  
Gott, allmächtiger Vater, Herr,

# Text African Sanctus

du eingeborener Sohn, Jesus Christus.  
Herr Gott. Lamm Gottes. Sohn des Vaters.  
Der du die Sünde der Welt trägst,  
erbarme dich unser!  
Der du die Sünde der Welt trägst,  
nimm an unser Gebet.  
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser!

Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr,  
du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes,  
des Vaters.

## **CREDO: SUDANESE DANCES & RECITATIONS**

Sudanesische Tänze: Paarungstanz, Kiata  
Trompetentanz, Koranrezitationen, Marra-Berge

**Deo gratias! Gloria tibi, Domine! Laus tibi, Domine!**  
Credo in unum Deum, patrem omnipotentem,  
factorem caeli et terrae, visibilium omnium  
et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum  
ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.

Genitum, non factum, consubstantialem Patri.  
Per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

Dank sei Gott! Ehre sei Dir, Herr! Lob sei Dir, Herr!  
Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den  
Allmächtigen,  
der Himmel und Erde geschaffen hat,  
die sichtbare und unsichtbare Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater.  
Durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unsrem Heil  
ist er vom Himmel gekommen.

## **ET IN SPIRITUM SANCTUM**

Frösche, Zande-Flüchtlinge aus dem Südsudan

**Et in Spiritum sanctum,  
Dominum et vivificantem,  
qui ex Patre Filioque procedit.**

Und [ich glaube] an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht.

## **TEIL II**

### **8. SANCTUS: BWALA DANCE**

Bwala Tanz, Bunyoro Madinda-Xylophon, Acholi  
Bwala Tanz Uganda

**Sanctus Dominus, sanctus Dominus!**  
**Deus Sabaoth, pleni sunt caeli et terra gloria tua.**  
**Gloria in excelsis.**  
**Hosanna! Hosanna in excelsis!**  
**Benedictus qui venit in nomine Domini.**

Heilig ist der Herr, heilig ist der Herr!  
Gott Sabaoth, voll sind Himmel und Erde  
Deiner Herrlichkeit.  
Ehre sei Gott in der Höhe.  
Hosianna! Hosianna in der Höhe!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

# Text African Sanctus

## THE LORD'S PRAYER

Klagegesang, Kyoga-See, Uganda. Offertorium

Our Father who art in heaven,  
hallowed be Thy name.  
Thy kingdom come. Thy will be done on earth,  
as it is in heaven.  
Give us this day our daily bread,  
And forgive us our sins,  
As we forgive the sins of them who sin against us.  
Lead us not into temptation.  
But deliver us from evil,  
for Thine is the kingdom. For Thine is the glory.  
Our father, who art in heaven,  
Hallowed be Thy name.  
Thy kingdom come. Thy will be done on earth,  
as it is in heaven.

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Gib uns unser tägliches Brot,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung.  
Sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn Dein ist das Reich und die Herrlichkeit.  
Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.

## CHANTS

Masai Melkgesang, Kenia; Flussgesang in Karamoja,  
Uganda; Turkana Viehgesang, Kenia; ritueller  
Beerdigungstanz der Luo, Victoria-See in Kenia

Quia tuum est regnum et potestas  
et gloria in saecula.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

## AGNUS DEI

Hadandua Kriegstrommeln in der Wüste, Sudan

**Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: miserere nobis!**  
Lamm Gottes, das Du die Sünden der Welt trägst:  
erbarme Dich unser!

## CALL TO PRAYER: KYRIE (reprise)

Gebetsruf, Muezzin der Mohammed Ali Moschee,  
Kairo

**Allahu akber!**  
Gott ist groß!

**Ashhadu an la ilaha illa 'llah .**  
Ich bezeuge es, es gibt nur einen Gott.

**Ashadu anna Muhammadan rasulu-llah!**  
Mohammed ist der Prophet Gottes!

**Hayya ala s-salati!**  
Komm, eile zum Gebet!

**Hayya ala l-falah!**  
Komm, eile, um das zu tun, was am nötigsten ist!

**Allahu akber!**  
Gott ist groß!

**La ilaha illa 'llah.**  
Es gibt nur einen Gott.

**Kyrie eleison.**  
Herr, erbarme Dich.

**Christe eleison.**  
Christus, erbarme dich.

# Text African Sanctus

## FINALE & GLORIA

Acholi Bwala Tanz, Nord-Uganda

Sanctus Dominus!  
Deus Sabaoth, pleni sunt caeli et terra gloria tua.  
Gloria in excelsis.  
Hosanna! Hosanna in excelsis!  
Benedictus qui venit in nomine Domini.

Heilig ist der Herr!  
Gott Sabaoth, voll sind Himmel und Erde  
Deiner Herrlichkeit.  
Ehre sei Gott in der Höhe.  
Hosianna! Hosianna in der Höhe!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Campo verde

Blühendes. Grünes. Gartenideen. Häussermann.



## Pflanzen in Hülle und Fülle!

Entdecken Sie kreative  
Gartenideen, prächtiges Grün  
und zauberhafte Stauden  
für Ihren Lieblingsplatz im  
Freien. Direkt aus eigener  
Produktion!

71696 Möglingen – Im Kornfeld 4 – Telefon 0 71 41/49 99-123

Schöner baden  
besser heizen!

**HESEL**  
Sanitär Heizung · Solar  
Kundendienst

Hessel u. Sohn GmbH · Grenzstraße 10 · 70435 Stuttgart  
Telefon (0711) 8 26 05-0 · Telefax (0711) 8 26 05-29  
info@hessel-und-sohn.de · www.hessel-und-sohn.de

## Munalula Imbula

Munalula Imbula begann im Alter von 9 Jahren zu singen. Diese Leidenschaft ließ sich schließlich nicht mit dem Schulbesuch vereinbaren. Nach der Schule nahm sie Musikstunden und begann, in den sambischen Musikensembles Munati Choir und Lusaka Chamber Choir zu singen. 2004 kam ein Engagement in der Lusaka Music Society dazu. Mit dem 2007 gegründeten Kammerchor Vox Zambezi reiste Munalula Imbula bereits dreimal nach London, wo sie unter anderem in der Cathedral of the Holy Cross sang und außerdem an Gesangsmeisterklassen teilnahm. 2011 wurde sie für das „Singers of the United Lands (S.O.U.L.)-Quartett“ ausgewählt und reiste sechs Monate lang mit dem Ensemble durch 21 US-Bundesstaaten. Die 2002 gegründete gemeinnützige Gesellschaft wählt jedes Jahr vier herausragende Sänger aus, die aus unterschiedlichen Kontinenten stammen und die mit Musik aus ihren jeweiligen Heimatländern einen wichtigen Beitrag zur Kulturverständigung leisten. Im selben Jahr kam Munalula Imbula gemeinsam mit Vox Zambezi zum ersten Mal für mehrere Auftritte nach Deutschland.

## Se-Mi Hwang



Se-Mi Hwang erhielt schon früh privaten Unterricht in Klavier, Flöte, Violine und Percussion. Nach ihrem High-School-Abschluss im Hauptfach Percussion studierte sie an der Yonsei University (College of Music) in Seoul, wo sie 2010 den Bachelor erlangte. 2013 schloss sie ihr Studium an der Musikhochschule Stuttgart in der Meisterklasse von Professor Marta Klimasara mit Auszeichnung ab und absolviert seither ein Studium zum Konzert-Examen. 2012 erhielt sie den 1. Preis sowie den Publikumspreis bei der 6th World Marimba Competition; 2013 den 1. Preis des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbes in der Kategorie Schlagzeug. Se-Mi Hwang hat als Solistin und Ensemblemitglied des Percussion Ensembles Stuttgart sowie der Talking Drums gespielt. 2011 spielte sie beim Stuttgarter Musikfest mehrere Konzerte mit den Stuttgarter Philharmonikern. Als Dozentin und Gastlehrerin arbeitete Se-Mi Hwang bereits an der Academy of the Music in Posen, The Frederic Chopin University of Music in Warschau, der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg sowie am International Percussion Forum and Festival Zagan (Polen). Darüber hinaus unternimmt sie regelmäßig Konzertreisen unter anderem nach Österreich, Slowenien, Japan, Amerika, Polen, Afrika und Frankreich.

## Lukas Ehret

Lukas Ehret wurde 1983 in Nürtingen geboren. Seinen ersten Schlagzeugunterricht erhielt er im Alter von 12 Jahren bei Jürgen Nolte und war mehrfacher Preisträger bei Jugend musiziert. 2004 begann er sein Musikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Marta Klimasara, Prof. Klaus Tresselt, Jürgen Spitschka und Harald Löhle. Seit seinem Diplom-Abschluss im Jahre 2010 unterrichtet er an mehreren Musikschulen und lebt als freiberuflicher Musiker in Stuttgart. Konzertreisen mit diversen Orchestern, Ensembles und mit seiner Duo-Partnerin Se-Mi Hwang führten ihn nach Polen, Ungarn, Österreich, Spanien, Frankreich und Sambia.



## Agnese Eglina



Agnese Eglina begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspielen und ist heute eine der bekanntesten Pianistinnen Lettlands. 2009 schloss sie ihr Studium an der Lettischen Musikakademie Jazep Vitols in der Klaviermeisterklasse bei Professor A. Zadmandis ab. Sie gewann den Great Music Award 2010, den größten Musikpreis in Lettland, in der

Kategorie Herausragende Leistung im Ensemble. Darüber hinaus erhielt sie Auszeichnungen in verschiedenen Kategorien in zahlreichen internationalen Wettbewerben sowie mehrmals den Preis für Kreativität des lettischen Ministeriums für Kultur. Von 2011 bis 2013 erhielt Agnese Eglina ein Stipendium für die Zürcher Hochschule der Künste, wo sie an den Meisterklassen bei Professor Eckart Heiligers (Kammermusik) und Professor Daniel Fueter (Liedgestaltung) teilnahm. Als Pianistin hat Agnese Eglina mit nahezu allen professionellen Orchestern in Lettland zusammengearbeitet. Sie spielt regelmäßig Konzerte mit Solisten der Lettischen Nationaloper und Musikern des Nationalen Lettischen Sinfonieorchesters. Sie ist Mitglied diverser Kammerensembles sowie der Trios DEKo! und Art-i-Shock und des Duos Extatiquein. Seit 2012 ist Agnese Eglina Gastdozentin an der Riga Teacher Training and Educational Management Academy (RTTEMA).

Vox Zambezi ist ein Kammerchor aus Sambia (Republic of Zambia), einem Binnenstaat im südlichen Afrika, der an Angola, Kongo, Tansania, Mosambik und Simbabwe angrenzt. Vox Zambezi wurde im Jahre 2007 von Paul Kelly und Simon Kalomo gegründet. Neben traditionellen Stücken aus dem südlichen Afrika, haben sich die 10 Sängerinnen und Sänger auch ein grosses Repertoire an amerikanischen Gospels und europäischen Madrigalen erarbeitet. Die meisten der Musiker sind Lehrer an der 2009 gegründeten Musiakademie „Ngoma Dolce“, die von Theo Bross und dem Stuttgarter Pegasos-Ensemble unterstützt wird.

Die deutschen Musiker reisen zwei- bis dreimal im Jahr nach Lusaka, wo sie Workshops für die dortigen Lehrer abhalten, Konzerte geben und an die Schulen gehen, um den Kindern ihre Musikinstrumente vorzustellen. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit dem Goetheinstitut die erste Musikakademie des Landes aufzubauen.

Neben Auftritten in Sambia konnten Vox Zambezi bereits mehrere Tournee-Reisen nach Großbritannien unternehmen, wo sie 2009 auch in der BBC-Radiosendung „In Tune“ sangen. Im Rahmen ihres Deutschlandsbesuchs im Dezember 2011 traf der Kammerchor außerdem erstmals auf den Solitude-Chor und trug eindrucksvoll zum Weihnachtskonzert in der Salvatorkirche in Giebel bei.



Der Solitude-Chor wurde in den 1980er Jahren am Solitude-Gymnasium in Stuttgart-Weilimdorf als Schulchor gegründet. Seit 1994 tritt er als unabhängiges Ensemble auf und wird von Dirigent Klaus Breuninger bereits seit über 30 Jahren geleitet. Die Mitglieder sind ambitionierte Sängerinnen und Sänger aus dem Großraum Stuttgart und der Region. Der Solitude-Chor versteht sich als eigenständiger Projektchor mit reger Konzerttätigkeit. Musikalische Akzente werden auf selten gespielte Werke herausragender nationaler und internationaler Komponisten gesetzt.

Die Aufführungen des Chores umfassen geistliche und weltliche Kompositionen, von A-cappella-Stücken über große oratorische Werke bis hin zu anspruchsvollem Pop, Swing, Gospel und Jazz. In den vergangenen Jahren entwickelte sich ein besonderer Fokus auf zeitgenössische Stücke, die teilweise erstmals im deutschen Raum aufgeführt wurden. 2011 wurde das Werk „Pulso – Die Bewegung des Klangs“ des brasilianischen Komponisten Pablo Trindade unter dessen Leitung mit brasilianischen Musikern aufgeführt. Auch große bekannte Werke wie Puccinis „Messa di Gloria“, Otto Nicolais „Messe in D“, John Rutters „Magnificat“ oder das „Requiem in c-Moll“ von Luigi Cherubini gehören dazu.

Seit 1995 arbeitet der Chor immer wieder eng mit anderen Ensembles zusammen, allen voran das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim. Zu den Höhepunkten dieser Aufführungen gehören Mozarts „Little Magic Flute“ 2006 mit Musical-Künstlern des SI-Centrums sowie John Rutters „Magnificat“ – „Dancing in Concert“ mit der New York City Dance School 2009. Auf der Freilichtbühne Killesberg umrahmte der Schauspieler Rufus Beck im Juli 2010 Felix Mendelssohn Bartholdys „Sommernachtstraum“. Ein ganz besonderes Konzert war 2013 die europäische Erstaufführung des Holocaust-Oratoriums „i believe“ in Anwesenheit des kanadischen Komponisten Zane Zalis.

# Klaus Breuninger

Klaus Breuninger studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe Klavier, Gesang und Dirigieren. Von 1986 bis 1988 war er Ganzjahresstudent bei Helmuth Rilling an der Internationalen Bachakademie Stuttgart. 1988 lehrte er an der University of Zululand (Republik Südafrika) Gesang sowie Musiktheorie und leitete den Chor der Universität. Seit Abschluss seines Studiums ist Klaus Breuninger als freier Musiker und Leiter verschiedener Chöre und Orchester tätig.



1998 gründete er mit Sängerkollegen aus ganz Deutschland den Männerchor „Die Meistersinger“, mit denen neben vielen gefeierten Konzerten auch fünf erfolgreiche CDs entstanden, „zuletzt Weihnachtslieder mit dem Titel: „Still liegt die Winternacht“.

In Zusammenarbeit mit „musicpartner“ und der „Edition Peters“ entsteht unter der musikalischen Leitung von Klaus Breuninger eine erfolgreiche Reihe von Lern-CDs mit dem Titel „Chorsingen leicht gemacht“, in der mittlerweile fast alle großen Oratorien erschienen sind.

Neben reger Konzerttätigkeit als Dirigent übernimmt er regelmäßig Chor-Einstudierungen für bekannte Dirigenten (so z. B. für Sir Roger Norrington, Zubin Mehta, Masaaki Suzuki, Olari Elts, Karl-Heinz Steffens, Helmuth Rilling). Darüber hinaus singt er selbst als Mitglied verschiedener semiprofessioneller Chöre und Vokalensembles.



## Metzgerei + Gaststätte

### Schwäbische Spezialitäten

in gemütlicher Atmosphäre

*En onserer Metzgerei  
wird von d'r  
Schwarzwurschd über  
Mauldasch bis zu  
Wildspezialitäten  
alles selber g'macht.*

### Familie Gundolf

Solitudestraße 246 · 70499 Stuttgart  
Telefon 0711 / 8 87 57 34  
Telefax 0711 / 8 66 61 03

# Chorbesetzung

## WORKSHOP

### SOPRAN

Gabriele Bischoff  
Tanja Dörfner  
Petra Hagelauer  
Christiane Hehn  
Martina Hemprich  
Karin Kirmse  
Evelyn Kurzmann  
Miriam Pflutschinger  
Sophie Schneider  
Isabel Strobelt

### TENOR

Martin Demand  
Juliane Hochstein  
Sabine Marschner  
Daniel Rebholz  
Michael Schröck  
Hanno Wagner

## VOX ZAMBEZI

Munalula Imbula  
Wamunyima Imbula  
Bernadette Munsaka  
Cathrine Mukupa  
Moses Kalommo  
Milupi Imbula  
Naomi Lushomo Moonga  
Alex Munsaka  
Leitung: Dr. Paul Kelly

### ALT

Irmi Barth  
Kerstin Bühl  
Marieluise Guthoff  
Ursel Kohler  
Christiane Loschke  
Laura Pysall  
Sonja Roth  
Stefanie Schwiebert  
Eva-Maria Trüdinger  
Claudia Wagner

### BASS

Helge Kohler  
Michael Ohle  
Hans-Peter Paulmichl  
Axel Schoof  
Stephan Trabert  
Jochen Visser

## AFRICAN SANCTUS – SOLITUDE-CHOR

### SOPRAN

Ingeborg Aichele  
Rose Bauder  
Gabriele Bischoff  
Petra Conrad  
Tanja Dörfner  
Angela Frey  
Carola Gollinger  
Petra Hagelauer  
Martina Hemprich  
Karin Kirmse  
Miriam Pflutschinger  
Sophie Schneider  
Isabel Strobelt  
Cornelia Vosseler  
Annette Werbke  
Zora Werbke

### TENOR

Hans Aichele  
Sabine Marschner  
Birgit Müller-Jacobi  
Daniel Rebholz  
Werner Schmid  
Michael Schröck

### ALT

Irmi Barth  
Ursula Blanke  
Kerstin Bühl  
Heike Graser  
Marieluise Guthoff  
Meliha Karsli  
Isabel Keßler  
Ursel Kohler  
Karin Lachenmayer  
Jutta Messelhäuser  
Laura Pysall  
Joanna Rosner  
Sonja Roth  
Stefanie Schwiebert  
Miriam Seubert  
Hella Steineck-Kinder  
Monika Tschenk  
Petra Windmüller

### BASS

Paul-Hermann Bauder  
Richard Brümmer  
Walter Gollinger  
Helge Kohler  
Michael Ohle  
Hans-Peter Paulmichl  
Antoine Vandamme  
Jochen Visser  
Günter Wecker  
Albrecht Wittmann

# Konzertankündigung

Alejandro de Nardi

## Argentinische Tango-Phantasien

Die Frühjahrskonzerte 2015 bringen südamerikanisches Feuer in den schwäbischen Winter. Der Argentinier Alejandro de Nardi verbindet in seinen Kompositionen typische Tangoklänge häufig mit zeit- und gesellschaftskritischen Themen und gibt Einblicke in das (Musik-)Leben des südamerikanischen Landes. Der Gründer des seit 1989 in Stuttgart bestehenden Aguanile Orquesta lebt seit fast dreißig Jahren in Deutschland und tritt mit unterschiedlichen lateinamerikanischen Ensembles auf. Seine Kompositionen werden den Solitude-Chor und das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim auf eine spannende Reise in das Mutterland des Tangos führen.

**7. und 8. Februar 2015**

### Mitspieler gesucht!

Das **Sinfonieorchester der Universität Hohenheim**, der langjährige Kooperationspartner des Solitude-Chors, sucht für unser kommendes gemeinsames Projekt „Piantao of Tango“ weitere Mitspieler, insbesondere Streicher und Blechbläser.

#### Konzerte am 07./08.02.2015

**Erste Probe:** 01.10.2014, 18:30 Uhr  
Universität Hohenheim (Euroforum)  
Kirchnerstraße 3, 70599 Stuttgart

Weitere Infos gerne bei Reiner Laue:  
rela33@gmx.de

Sie persönlich,  
wir gemeinsam –  
einfach Mensch sein!



HUBERTUS-APOTHEKE  
Ihre Gesundheit in guten Händen



#### HUBERTUS-APOTHEKE

Dr. Berthold Stelzer e.K. & Team  
Liststr. 38 (Ecke Strohhberg) | Tel. 60 22 82  
[www.hubertus-apotheke-stuttgart.de](http://www.hubertus-apotheke-stuttgart.de)



**Donnerstag Ruhetag**  
Mo, Di, Mi, So : 11.30 - 14.30  
Fr : 17.30 - 23.30  
Samstag : 17.30 - 23.30

*Ristorante*  
**Da Domenico**  
Luzernstraße 2  
70599 Stuttgart/ Plieningen  
Telefon / Fax : 0711- 4515780  
[www.ristorante-da-domenico.de](http://www.ristorante-da-domenico.de) **Inh. Domenico Lombardo**

## Danke schön

Sehr herzlich danken wir allen, die unsere Arbeit durch ideelle und finanzielle Förderung unterstützen. Besonders möchten wir uns hier bei den Firmen und Institutionen bedanken, die unser heutiges Konzert ermöglicht haben:

- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Stadt Stuttgart
- Schwäbischer Chorverband
- Altenwohnanlage am Lindenbachsee
- WerkHaus Feuerbach – CUBE
- Evangelische Kirche im Steckfeld
- Leonhardskirche Stuttgart
  
- Bullinger & Lutz Möbelspedition
- Vital-Zentrum Sanitätshaus Glotz
- Häußermann Stauden und Gehölze
- Hessel und Sohn GmbH
- Hubertus-Apotheke
- Hübsch Buchhandlung + Schreibwaren
- Ristorante – Pizzeria Da Domenico
- Gaststätte Solitudestüble

...und natürlich auch bei allen Freunden und Förderern, die uns durch große und kleine Spenden unterstützt haben.

# HÜBSCH UND GUT.

**Buch.Papier.Büro.Repro.**

Klagenfurter Strasse 59  
70469 Stuttgart-Feuerbach  
Telefon 0711 8909010  
Telefax 0711 8909050

## Gute Ware. Hübscher Preis.

 <b>Büroorganisation</b>	 <b>Buchhandlung</b>
 <ul style="list-style-type: none"><li>• Bürostühle</li><li>• Büromöbel</li><li>• Büromaschinen</li></ul>	 <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachbücher</li><li>• Bildbände</li><li>• Bestseller</li></ul>
 <ul style="list-style-type: none"><li>• Fotokopien</li><li>• Farbkopien</li><li>• Plotservice</li><li>• Digitaldruck</li></ul>	 <b>Schreibwaren</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Schulbedarf</li><li>• Bürobedarf</li><li>• Zeichenbedarf</li></ul>

[www.huebschundgut.de](http://www.huebschundgut.de)

**MÖBELSPEDITION**

# **Bullinger+Lutz**

**Spezialhaus für**  
Möbeltransporte, Stadt-,  
Nah-, Fern-, Auslandszüge,  
Objektumzüge, Containerlager-  
haus, Möbellagerung,  
Überseeverpackungen.

**Hohewartstraße 77 • 70469 Stuttgart**

**Tel. 0711 2571039**



## Sanitätsfachhandel

Klassische Sanitätshausartikel wie z. B. Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Alltagshilfen, Artikel für die Krankengymnastik, Blutdruckmessgeräte, Massagegeräte, Wärmekissen, Greifzangen, Lesehilfen, Rotlichtlampen, Bequemschuhe, Brustprothesen

## Orthopädietechnik

Prothesen, Orthesen, Gehapparate, Stützmitter, Fingerschienen, Silikontechnik, Elektrostimulation, Sitzschalen, Gehschule, Ganganalyse

## Orthopädie-Schuhtechnik

Orthopädische Schuheinlagen und Schuhe nach Maß, Schuhzurichtungen, dynamische Fußdruckmessung, Bewegungsanalyse

## Rehatechnik

Rollstühle, Rollatoren, Pflegebetten, Anti-Dekubitusmatratzen, Elektromobile, Hilfsmittel für Bad und Wohnung (Toilettenrollstühle, Patientenlifter etc.), Alltagshilfen, Kinder-Reha

## Schlafapnoetherapie

Schlafapnoetherapiegeräte, Einweisung und Information im Umgang mit den Therapiegeräten, Wartung und Zubehör, Betreuung von Atemzentren, Maskensprechstunden

## Sauerstofftherapie

Flüssigsauerstoffgeräte, Lieferung und Befüllung von Sauerstofftanks, Sauerstoffkonzentratoren, Zubehör und Verbrauchsmaterial, Wartung und Pflege der Geräte, Einweisung in Therapiesysteme

## Heimbeatmung

Heimbeatmungsgeräte, Inhalationsgeräte, Atemgasbefeuchter, Trachealkanülen, Absauggeräte, Pulsoximeter, Wartung und Pflege der Geräte, Einweisung in die Handhabung der Geräte

## Homecare

Schmerztherapie, Wundtherapie, Enterale und Parenterale Ernährung, Inkontinenzversorgung, Stomaversorgung

## Vital-Zentrum Glotz

Zu Hause in Gerlingen und im Großraum Stuttgart für Sie vor Ort

[www.glotz.de](http://www.glotz.de)

**Redaktion:** Kerstin Bühl  
Sabine Marschner  
Miriam Pflutschinger  
Stefanie Schwiebert

**Gestaltung:** Petra Hagelauer  
Mediengestaltung  
Gerlingen

Gefördert durch:

**Schwäbischer Chorverband**

Singen und Stimme Chorpraxis Vereinsführung



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST